

07.10.2019
oeffentlichkeitsbeteiligung@stadt-koeln.de

Niederschrift

der 5. Sitzung des Beirates Öffentlichkeitsbeteiligung

Termin: Dienstag, 03.09.2019, 16.30 Uhr

Ort: Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer-Saal, 1.18

Anwesende:

Stadtgesellschaft:

Volker Becker
Frank Feles
Benjamin Heidkamp
Werner Keil
Hans Kummer
Wiebke Mandt
Christine Rutenberg
Almut Skriver
Ulrich Trapp
Georg Weber

Politik:

Verwaltung:

Dr. Günter Bell
Eva Herr
Daniela Hoffmann
Ralf Mayer
Amila Radoch-Hamzic
Gregor Timmer

Weitere Anwesende:

Eva Adler (Verwaltung, Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit)
Simon Stepina (Vertretung für Frau Claudia Mohr, Dezernat VIII)
Dr. Oliver Märker (Zebralog)
Julia Fielitz (Zebralog, Moderation)
Kai Masser (FÖV Speyer, Evaluation)
Dr. Rainer Heinz (Referat für Strategische Steuerung)
Valentina Otto (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)
Katharina Pitko (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)
Dieter Schöffmann (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung)

Tagesordnung

1 Begrüßung und Ziele der Sitzung

Herr Dr. Heinz begrüßt die Anwesenden und gibt einen Ausblick auf den Verlauf der fünften Sitzung des Beirates für Öffentlichkeitsbeteiligung. Frau Hoffmann begrüßt Frau Eva Herr als neue Amtsleiterin des Stadtplanungsamt und Mitglied im Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung. Frau

Herr war seinerzeit bereits Mitglied des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung. Frau Hoffmann stellt darüber hinaus Frau Eva Adler vom Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit vor, die zum Tagesordnungspunkt 3. Öffentliche Bekanntmachungen anwesend ist, und informiert die Beiratsmitglieder über die Teilnahme von Herrn Simon Stepina, der in Vertretung für Frau Claudia Mohr anwesend ist.

Frau Fielitz erklärt den Besucherinnen und Besuchern der Beiratssitzung den Ablauf und das Verfahren.

Herr Becker regt an, für die nächsten Sitzungen eine andere Anordnung der Stühle vorzunehmen und jedem Beteiligten einen Tisch zur Verfügung zu stellen, damit unter anderem auch für die Gäste die Namensschilder besser zu erkennen sind.

Herr Trapp kritisiert, dass das Protokoll der letzten Sitzung nicht barrierefrei ist und bietet an, in Zukunft Dokumente auf ihre Barrierefreiheit zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Herr Dr. Bell merkt an, dass die Barrierefreiheit auf den städtischen Webseiten zur Öffentlichkeitsbeteiligung ein grundlegendes Problem ist.

2 Sachstand der Pilotbeteiligungsverfahren

Frau Hoffmann berichtet, dass das **Beteiligungskonzept zur Sportfläche am Rendsburger Platz** formuliert ist und im Oktober zur Behandlung in den Jugendhilfeausschuss und den Sportausschuss geht. Auf Nachfrage von Herrn Becker erläutert sie, dass die Nachbarinnen und Nachbarn des Sportplatzes in vorangegangenen Beteiligungsverfahren miteinbezogen worden sind und der Fokus jetzt auf den Kindern und Jugendlichen liegt, um diesen zeitnah konkrete Lösungen zu bieten. Herr Dr. Bell merkt an, dass die Auswahl der Zielgruppen für jeden transparent sein sollte.

Frau Hoffmann gibt einen Überblick zum aktuellen Stand des **Beteiligungsverfahrens am Niehler Gürtel**. Es wird eine Mitteilung für den die Bezirksvertretung Nippes erstellt, die die Ausgangslage des Beteiligungsverfahrens und das weitere Vorgehen erläutern soll.

Herr Keil macht deutlich, dass auch die Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand informiert werden sollten. Frau Hoffmann stimmt dem zu, erläutert aber, dass in diesem Fall alle Beteiligten gleichzeitig informiert werden sollen.

Frau Hoffmann berichtet über den aktuellen Stand im **Beteiligungsverfahren zum Fußverkehrskonzept Severinsviertel**. Der Online-Dialog ist abgeschlossen und ausgewertet und wurde nun dem Planungsbüro zur Verfügung gestellt, um Mikromaßnahmen zur Verbesserung des Fußverkehrs abzuleiten. Insgesamt lagen zum Ende

des Dialogs 49 Beiträge und sechs Kommentare vor. Der Fußverkehrcheck fand im August statt und wurde von zwölf interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern wahrgenommen. Im Oktober ist eine Abschlussveranstaltung geplant.

Aufgrund einer Diskussion um den „Verteilungskampf“ zwischen den verschiedenen Verkehrsarten stellt Frau Hoffmann klar, dass diese Überlegungen grundsätzlich wichtig sind, der Fokus bei diesem Projekt jedoch auf den Fußgängern lag. Herr Dr. Heinz betont weiterhin, dass die Frage welcher Fokus bei dem Projekt gelegt wird, bereits am Anfang abgestimmt wurde.

Frau Hoffmann gibt einen Überblick über das Projekt und berichtet, dass die Planung des **Beteiligungsverfahrens am Salzmagazin** begonnen hat

Herr Keil fragt nach, ob zu dem geplanten Workshop auch Bürgervertreter eingeladen werden. Frau Hoffmann erklärt, dass zu jedem Workshop der Projekte jeweils zwei Beiratsmitglieder aus der Gruppe der Bürgervertreter teilnehmen können.

Frau Skriver merkt an, dass bei diesem Projekt ein besonderes Augenmerk auf die türkische Community gelegt werden sollte. Weiterhin würde sie gerne an dem Workshop teilnehmen.

Herr Dr. Bell äußert ebenfalls den Wunsch, an dem Workshop teilzunehmen.

Frau Hoffmann berichtet, dass das **Beteiligungsverfahren Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025** mit der Veranstaltung am 30. September abgeschlossen sein wird. Ziel der Veranstaltung wird sein, die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zu präsentieren und einen Ausblick in das weitere Vorgehen zu geben. Sie lädt alle Interessierten ein, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Frau Mandt erkundigt sich, wie die Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden. Frau Hoffmann erläutert, dass dies über das Mitwirkungsportal, die Multiplikatoren, den E-Mail Verteiler, die Homepage und über Pressemitteilungen erfolgt.

Frau Pitko berichtet vom **Beteiligungsverfahren zum Förderkonzept Kulturelle Teilhabe**. Am 12. September wird ein Workshop stattfinden, der sich in die drei Perspektiven, Soziale Lage, prekäre finanzielle Situation & Bildung, Persönliche Beeinträchtigungen: körperlich/Mobilität, Sinne, psychisch, kognitiv und Vielfalt hinsichtlich Kultur, Sprache, Religion und sexueller Orientierung, aufteilt. Dieser erste Workshop soll sich an der Kernfrage „Wie müsste die freie Kunst- und Kulturszene ausgestattet sein, um ihre Attraktivität zu steigern und für alle Menschen zugänglich zu sein?“ orientieren.

Für den weiteren Verlauf sollen aus den einzelnen Perspektiven Delegierte ausgewählt werden, die dann für die weiteren Beteiligungsphasen zur Verfügung stehen. In der zweiten Phase der Beteiligung wird es einen weiteren Workshop geben, in dem den Delegierten sowie der interessierten Öffentlichkeit, die vom Kulturamt erarbeiteten Förderinstrumente vorgestellt werden und um Feedback gebeten wird. Parallel dazu wird die breite Öffentlichkeit durch einen Online-Dialog einbezogen, in dem ebenfalls die Förderinstrumente vorgestellt und diskutiert werden können.

Frau Pitko erklärt, dass zu dem Workshop am 12. September zwei Beiratsmitglieder pro Perspektive eingeladen sind.

Herr Keil bittet darum, im Rahmen der Evaluation die Entwicklung des Verfahrens aufzuführen, um nachvollziehen zu können, wer alles mitgewirkt hat.

Frau Hoffmann erklärt, dass bei diesem Projekt aufgrund der großen Zielgruppen eine schrittweise Beteiligung gewählt worden ist. Sie merkt an, dass solch ein Vorgehen dazu beitragen kann, in der Evaluation herauszufinden, welches Verfahren sinnvoller ist. Frau Mandt regt an, in der Evaluation auch zu erheben, wie sich der Online-Dialog und die Veranstaltungen gegenüber stehen.

Herr Meyer merkt an, dass es schwierig nachzuvollziehen ist, dass es sich zwar um eine Öffentlichkeitsbeteiligung handelt, die Veranstaltung im September aber nicht-öffentlich ist. Herr Schöffmann erklärt, dass der Fokus dieser Veranstaltung auf der Vielfalt der Perspektiven liegt und nicht auf der breiten Masse der Besucherinnen und Besucher. Herr Dr. Märker ergänzt, dass es zum Lernprozess dazugehört, zwischen offenen und geschlossenen Beteiligungskreisen zu wechseln. Wichtig dabei ist nur, dass es für Außenstehende transparent bleibt.

3 Öffentliche Bekanntmachungen

Der Tagesordnungspunkt **Öffentliche Bekanntmachungen** wurde aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung verschoben. Frau Skriver regte jedoch noch kurz vor der Pause der Sitzung an, dass lediglich das Versenden von Pressemitteilungen zur Information nicht ausreicht. Sie schlägt vor, dass es eine Person im Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung gibt, die regelmäßig mit der Presse in Kontakt tritt und diese über den Inhalt der Mitteilung informiert. Zudem merkt sie an, dass Veröffentlichungen im Wochenspiegel beispielsweise Menschen erreichen, denen Zeitungen zu teuer sind.

Herr Dr. Heinz teilt mit, dass Anregungen und Ideen zu dem Thema Öffentliche Bekanntmachungen im Vorfeld der nächsten Sitzung gerne per Mail an das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung (oeffentlichkeitsbeteiligung@stadt-koeln.de) gesendet werden können.

4 Weitere Aktivitäten des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung

Herr Schöffmann berichtet von der Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur als Teil des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung. Er berichtet von der Mitwirkung an den Beteiligungsvorhaben, der Arbeit der Multiplikatoren und Multiplikatorinnen und von Beratungs- und Multiplikatorenengesprächen.

5 Feedback der Gäste

In der ersten Wortmeldung werden die Beiratsmitglieder gebeten, sich zu Beginn einer Sitzung bzw. bei einer Wortmeldung kurz vorzustellen. So haben die Besucherinnen und Besucher einen besseren Überblick über die Geschehnisse in der Sitzung.

Weiterhin wird von den Besucherinnen und Besuchern angeregt, Perspektiven miteinzubeziehen, die man selber noch nicht kennt.

Darüber hinaus teilt ein Besucher mit, dass der Begriff der Kultur im Projekt „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ nicht hinreichend geklärt ist. Im Beteiligungsverfahren ging es nur um eine alternative Nutzung statt für Beerdigungen. Der Besucher wünscht sich eine Thematisierung der Folgen der neuen Ideen.

Eine Besucherin wünscht sich, dass bei den jeweiligen Beteiligungsprojekten die Beteiligungsspielräume herausgearbeitet werden. Beispielsweise muss geklärt werden, ob beim Rendsburger Platz Kinder und Jugendliche auch die Möglichkeit haben, weitergehend Verantwortung zu übernehmen.

Eine weitere Anregung der Besucherinnen und Besucher war, beim Projekt Niehler Gürtel darauf zu achten, dass die geplanten Schulprojekte in Bezug auf Unterricht und Sport in Nippes ausreichend Platz zur Verfügung haben müssen.

6 Ausblick

Die nächste Sitzung des Beirats für Öffentlichkeitsbeteiligung wird am 8. Oktober 2019 stattfinden. An diesem Tag wird Herr Masser Zwischeninformationen aus der Evaluation vorstellen.

Herr Dr. Heinz teilt mit, dass Frau Hoffmann zum 01.10.2019 die Stadtverwaltung Köln verlassen und zur Stadt Rheinbach wechseln wird. Ihre Nachfolge steht bereits fest. Frau Marlies Knodel wird am 01.10.2019 ihre Tätigkeiten im Referat für Strategische Steuerung beginnen.